

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln (Schweiz). Die Direktoren Franz Veitschart u. Carl Benziger-Schüringer sind aus der Direktion ausgeschieden. [Dir.]
Verlagshaus der Deutschen Baptisten F. G. Ouden Nachfolger, G. m. b. H., Cassel, eröffneten in Königsberg (Pr.), Probbänkenstr. 23 eine Filiale. [B. 292.]

Den Verkehr über Leipzig haben wieder aufgenommen:

Regner'sche Hofbuchdruckerei (Inh. Karl W. Gerig), Meiningen. (Steinader.) [B. 292.]

Langschmidt, L., Grabow i. M. (Kochler.) [B. 292.]

Maad's Buch-, Kunst- u. Musikh., J. B., (J. E. H. Nebeln), Tönning. (Maier.) [B. 288.]

Mimir, Versandbuchhandlung u. Verlag für deutsche Erneuerung, G. m. b. H., Stuttgart. (a. M. Hoffmann.) [B. 292.]

Kleine Mitteilungen.

Zur Bücherlotterie der Deutschen Bücherei.

4.

Was schenke ich zu Weihnachten? So fragen heute viele und wissen nicht, wo anfangen; es ist doch so mancher Wunsch laut geworden bei allen denen, die in den letzten Jahren zu Weihnachten kaufen . . . wollten. Kleidung, Wäsche, Schuhwerk, Luxusartikel; es gibt kein Ende! Halt! Ja, soll denn nur der äußere Mensch bedacht werden? Nein! Auch der Magen will sein Recht; er hat lange genug allerlei zu dulden gehabt. Also eine Weihnachtsstolle, eine Flasche Punsch usw. Na, ja, Aber wie viele haben noch ganz anderen Hunger! Heißhunger! Auch der Geist verlangt nach Nahrung. Das wissen wir doch alle aus dem täglichen Verkehr mit Geistesarbeitern. Nicht nur der Gelehrte, der Student sehnt sich nach einem Werk, das für seine Verhältnisse unerschwinglich ist; seht euch einmal die Jungen und Mädchen an, die mit roten Backen am Weihnachtstisch sitzen und von dem neuen Buch nicht loszubekommen sind, und die Allerkleinsten lächeln über ein Bilderbuch; höhere Töchter wünschen sich ein Liebeslied und der Bäckfisch einen »Schlager«. Das alles kann man zu Weihnachten verschenken, es sind nur Mk. 1.50 nötig für ein Los der »Deutschen Bücherei« und dann allerdings noch ein Gewinn!!! Ja, warum soll denn nicht das Glück auch einmal dem Bücher- und Musikfreund lächeln? Also, macht nur alle den Versuch.

Und noch eines, wer te Herren Kollegen! Wir alle haben unter unseren Mitarbeitern so viele gute und echte Bücherfreunde. Gebt diesen Gelegenheit, etwas zu gewinnen, und schenkt jedem Einzelnen wenigstens ein Los zu Weihnachten. Natürlich ist die Möglichkeit zu gewinnen bei 2 oder mehr Losen größer! Das sollen auch meine Spezialkollegen vom Musikverlag tun. »Neue Noten!« Wie viele sehnen sich danach und freuen sich auf . . . einen Gewinn.

Richard Finne mann,

Erster Schatzmeister des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

5.

Buchhändlerverein der Provinz Brandenburg.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, sich mit Nachdruck für den Vertrieb der Lose der »Bücherlotterie« zum Besten der »Deutschen Bücherei« einzusetzen.

J. A. des Vorstandes:

Hans Langewiesche, Eberswalde.

Bekanntmachung. — Durch Verfügung des Senats der Freien Stadt Hamburg vom 15. Dezember dieses Jahres ist die Genehmigung der Bücherlotterie zum Besten der Deutschen Bücherei nunmehr auch für das Hamburgische Staatsgebiet erteilt. Leipzig, den 18. Dezember 1924.

Der Direktor der Deutschen Bücherei.

Dr. Heinrich Uhlendahl.

Hugo von Hofmannsthal in der Deutschen Bücherei zu Leipzig. — Nachdem der Dichter am 10. d. M. im Schiller-Verein zu Leipzig sein »Salzburger Großes Welttheater« vorgelesen hatte, stattete er, einer Einladung der Direktion folgend, am nächsten Tage der Deutschen Bücherei einen Besuch ab, deren Direktor, Dr. Uhlendahl, in Verbindung mit Dr. Ebert und Dr. Rodenberg aus den Beständen der Deutschen Bücherei und mit Unterstützung des Insel-Verlages-Leipzig, des Verlags S. Fischer-Berlin, sowie einiger Privatbibliotheken eine Ausstellung von Druckwerken veranstaltet hatte, die das dichterische Wirken Hugo von Hofmannsthal's von seinen Anfängen bis zur Gegenwart veranschaulicht. Der Dichter, der von den Herren Rudolf Alexander Schröder, Professor Georg Witkowski und Professor Anton Rippenberg begleitet war, wurde von den Herren der Deutschen Bücherei willkommen geheißen. Er besichtigte eingehend die ausgelegten Drucke, die sich über einen Zeitraum von rund dreißig Jahren erstrecken, und zeigte sich hoch erfreut über das Gelingen der Ausstellung. Auch versprach er, die von Dr. F. A. Hünich geplante Bibliographie seines gesamten Schaffens nach Kräften zu fördern. Ein im Erfrischungsraum der Deutschen Bücherei bereitgestellter Imbiß hielt den Dichter noch eine Zeitlang im Kreise seiner Freunde und Verehrer fest. Die Ausstellung bleibt bis zum 22. Dezember geöffnet und ist täglich von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Urheberrecht im früheren Deutsch-Ostafrika. — Durch eine englische Kabinetts-Order vom 16. April 1924, abgedruckt in *Le Droit d'Auteur* Nr. 11 vom 15. November 1924, wird bekanntgemacht, daß das englische Gesetz von 1911 über das Urheberrecht in dem Gebiet von Tanga nika, dem früheren Deutsch-Ostafrika, Anwendung findet.

Zollbehandlung von gebundenen Büchern in Jugoslawien. — Die jugoslawische Generalzollverwaltung hat am 1. Oktbr. 1924 eine wichtige Entscheidung getroffen, nach der alle Bücher in harten (festen) Einbänden, das sind Bücher in Decken aus Papier oder Pappe, sowie die ganz oder teilweise in Leinwand (Buchbinderleinwand) oder Leder gebundenen gemäß Tarifposition 473 zollfrei zu belassen sind.

Ausstellungen. — Die Stühr'sche Buch- und Kunsthandlung G. m. b. H. in Berlin, Kurfürstendamm 13, veranstaltet eine Ausstellung der im Eigenbrödler Verlag A.-G., Berlin, erschienenen Werke. — Im Kunstantiquariat Max Berger in Frankfurt a. M. ist eine Ausstellung dekorativer Graphik des XVIII. Jahrhunderts zu sehen. — In München hat das Kunstantiquariat E. d. Walz zusammen mit der Kunsthandlung Otto Wilhelm Gauß das graphische Werk Max Slevogts zu einer Ausstellung vereinigt, die im Dezember in den Ausstellungsräumen Promenadeplatz 21 geöffnet ist. Ein Katalog der ausgestellten Blätter ist erschienen. — Ebenfalls in München hat die Buchhandlung Heinrich Jaffe, Prienerstraße 53, eine Ausstellung des Verlags Georg Müller veranstaltet, die ein imponantes Bild der gesamten Verlagstätigkeit bietet. — In Stolp i. Pom. veranstaltete die Buchhandlung Oskar Gulig im Jugendheim eine Jugendschriften-Ausstellung, die einen großen ideellen und materiellen Erfolg gehabt hat. Die Bücher, die 92 Verleger in Kommission geliefert hatten, wurden fast alle abgesetzt. Nach Beendigung der Ausstellung brachte Oberstudienrat Dr. Hadlich in der Zeitung für Hinterpommern vom 12. Dezember eine ausführliche Würdigung der Veranstaltung, der wir folgendes entnehmen: . . . »Es ist zweifellos eine wirkliche Leistung, wenn es gelingt, erstens die Fülle dessen, was geboten wird, herbeizuschaffen und anzubieten; zweitens aber jedem das Seine nach Wunsch und Kaufkraft zuzuführen. Diese Leistung vollbringt in geradezu vorbildlicher Weise für ein ausgewähltes Gebiet des Büchermarktes die Jugendschriftenausstellung der Firma Gulig im Saal des Jugendheims. Wir haben in Stolp eine derartige kulturelle Leistung noch nicht gehabt. Man weiß nicht, soll man die Vollständigkeit oder die Gediegenheit mehr loben, die arbeitsfreundliche Sorgfalt der Auswahl, die Unternehmungslust, die keine Unkosten scheut, oder die Geschicklichkeit, mit der jedem alles zugänglich gemacht ist. Ich habe manchemal beobachtet, daß einfache Leute in einem Buchladen sich nicht recht aus sich herausrauen, daß sie sich auf fremdem Boden fühlen und nicht verstanden sehen. In dieser Ausstellung hat der einfache Mann und der Bücherkenner die Freude des Blätterns, des Kennenlernens, der Auswahl. Niemand braucht zu kaufen, was er eigentlich nicht möchte, nur deshalb, weil nichts anderes da ist. Niemand braucht ins Warenhaus zu flüchten, wo er sich unbesorgen fühlt, aber in Büchern nur kümmerlich bedient wird. Kauf-